

Versailles und Kriegsschuld.¹⁾

Bibliographische Literatur zum Friedensvertrage.

Am 28. Juni 1929 jährte sich zum 10. Male der Tag, da die beglaubigten deutschen Vertreter in Versailles jenen Vertrag unterzeichneten, der ein Friedensvertrag sein sollte. Eine neue, eine bessere Welt sollte mit ihm geschaffen werden, aber was für ein Zerrbild von ihr ward Wirklichkeit! Der Widerstreit der Meinungen über das, was recht und billig war, der schon bei der Entstehung des Vertrages unter den Siegern schärfste Formen angenommen hatte, er wurde mit der Bekanntgabe der endgültigen Fassung in der ganzen Welt allgemein und hat nun zu jener Fülle von teils amtlichen, teils nicht-amtlichen Veröffentlichungen geführt, die die neu aufgetauchten und auch heute noch durchaus nicht ihrem ganzen Inhalte nach erschöpften Probleme zu lösen versuchen. Bei der außerordentlichen Schwierigkeit — man kann wohl beinahe sagen — bei der Unmöglichkeit, die gesamte bisher zum Versailler Vertrage erschienene Literatur auch nur in ihren wichtigsten Erscheinungen zu übersehen und dauernd gegenwärtig zu haben, ist ein zuverlässiger und aufschlußreicher bibliographischer Führer unentbehrlich. Die Anforderungen, die man an einen solchen stellen muß, werden allerdings je nach der besonderen Art der Beschäftigung mit den einzelnen Problemen verschieden sein. Der exakte wissenschaftliche Arbeiter, der in umfangreichen Untersuchungen die möglichst vollständige Benutzung der gesamten vorhandenen Literatur erstrebt, wird naturgemäß zu Spezialbibliographien greifen, wie wir sie glücklicherweise in großer Zahl besitzen; so z. B. bezügl. der Kriegsschulden, Reparationen usw. in Sveistrup, Hans: Die Schuldenlast des Weltkrieges²⁾; oder bezügl. der deutschen Literatur über den Völkerbund in Junke, Fritz, und Hans Sveistrup: Das deutsche Schrifttum über den Völkerbund 1919—1925³⁾; oder bezügl. der auswärtigen Politik in Schack, Fr.: Systematische Bibliographie zur auswärtigen Politik⁴⁾; oder bezügl. der Minderheitenfrage in Robinson, Jacob: Das Minoritätenproblem und seine Literatur⁵⁾. In diesem Zusammenhange ist noch weiter hinzuweisen auf das 1925 im Verlage des Börsenvereins erschienene Verzeichnis der in- und ausländischen Literatur betr. die Kriegsschuldfrage, auf das Archiv der Friedensverträge⁶⁾, auf den Gesamtkatalog der Deutschen Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte von 1928, der die sämtlichen seit Gründung des Verlages im März 1919 bis zum 1. Novbr. 1928 erschienenen Veröffentlichungen enthält, und schließlich auf wichtige Zeitschriftenbibliographien, von denen hier nur genannt werden können: die Bibliographie der Sozialwissenschaften, die von A. Mendelssohn-Bartholdy herausgegebenen Europäischen Gespräche⁷⁾ und die Berliner Monatshefte für internationale Aufklärung⁸⁾. Mit ihrem reichen Material werden die genannten Bibliographien den weitestgehenden Ansprüchen genügen, sie bergen zudem in sich eine Fülle an Stoff zu weiteren Forschungen. Indessen sind sie für eine schnelle, knappe und trotzdem das Wichtige nicht außer Acht lassende Übersicht über die Literatur bestimmter Probleme doch nur bedingt brauchbar. Bei der Menge des angeführten Materials läßt sich für unsere gegenwärtige Lage Wesentliches oder Unwesentliches nur schwer vom Nichtfachmann unterscheiden, und es ist für diesen kaum möglich, auf dem laufenden zu bleiben, ohne den das Ganze durchziehenden Faden geschichtlichen Zusammenhangs zu verlieren. Es darf ferner nicht übersehen werden, daß sich im Laufe der vergangenen

10 Jahre nicht nur die Bedeutung einzelner mit dem Vertrag von Versailles aufgeworfener Probleme geändert hat, sondern auch vollkommen neue, ursprünglich nicht vorausgesehene aufgetaucht sind, die stärkste Beachtung verlangen; man denke z. B. an Währungs-politik, Transferproblem, arbeitsrechtliche Fragen usw. Die für den noch nicht Eingeweihten aus der großen Zahl der Veröffentlichungen erwachsenden Schwierigkeiten sucht nun eine Bibliographie zu beheben, die zum 10. Jahrestage von Versailles vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler herausgebracht worden ist und Georg Schwab zum Bearbeiter hat. Es liegen zunächst 3 Hefchen vor, die den Vertrag von Versailles als Ganzes und die Kriegsschuldfrage, die neuen Grenzen Deutschlands und die abgetrennten Gebiete und schließlich die Reparationen mit allen sich an sie anknüpfenden Fragen behandeln. Da es sich um eine Auswahlzusammenstellung handelt, so wendet sich die Bibliographie nicht so sehr an den Wissenschaftler als vielmehr ganz allgemein an jeden am Versailler Vertrag Interessierten; — und das ist doch eigentlich jeder Reichsdeutsche; sie wird insbesondere zum Führer für den Buchhändler, der den sich zum ersten Male mit dem Vertrage beschäftigenden Kunden beraten will. Die 160—170 Titel jedes Hefstes verzeichnen in enger Anlehnung an die Bestimmungen des Vertrages eine wenn auch knappe, so doch für die meisten Fälle ausreichende Literatur; sie lassen sich im Gegensaße zu jeder größeren leider schnell veraltenden Bibliographie — eben ihres hestweifen Erscheinens wegen — auch leicht auf dem laufenden erhalten. Berücksichtigung haben gefunden die neuesten Veröffentlichungen bis zur Drucklegung der Bibliographie, sodas nur wenig hier nachzutragen bleibt. Es sind inzwischen, wie ein Blick in die neuesten Nummern des Börsenblattes lehrt, erschienen der 3. Band der Memoiren von Raymond Poincaré⁹⁾, eine knappe Skizze der Vorgeschichte des Weltkrieges von Wilhelm Mommsen¹⁰⁾, eine gut broschiierte Ausgabe von Pierre Balmigère's Schrift: »Und Morgen?«¹¹⁾, die das Anschlußproblem und das der abgetretenen Gebiete behandelt, und schließlich der Bericht der Pariser Sachverständigen-Konferenz¹²⁾, die für die nächste Zeit im Vordergrund der wirtschaftlichen und politischen Diskussion stehen dürfte. Für die weitere Ausgestaltung der Bibliographie wäre zu wünschen, daß möglichst bald auch die Literatur der bisher nicht von ihr berücksichtigten Probleme (Teile) des Versailler Vertrages bearbeitet würde. Mit den Stichworten: Gewerbliches Eigentum, soziale und staatliche Versicherungen, Organisation der Arbeit, Handelsbeziehungen sind nur einige der wichtigsten genannt. Ob es sich dann später empfiehlt, das gesamte in der Bibliographie enthaltene Material in einem Personen-, Stich- und Schlagwortregister zusammenzufassen, kann hier zunächst noch dahingestellt bleiben. Möge die neue Bibliographie des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu ihrem guten Teil mit dazu beitragen, daß in ernster Forschung die Halt- und Sinnlosigkeit der Kriegsschuldfrage und der anderen Bestimmungen des Versailler Vertrages der ganzen Welt offenbar wird.

Dr. jur. Hans Bender.

Eipper, Paul: Menschenkinder. Berlin 1929: Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Verlag. 66 S. mit 32 Bildnisstudien nach Originalaufnahmen von Hedda Walther. 8° Lwbd. Mk. 5.50.

Wie es dem Verfasser, stellvertr. Vorstandsmitglied des S. Fischer Verlags in Berlin, in seinem lehten Buche »Tiere sehen Dich an« gelungen ist, in nie ermüdenden Beobachtungen und Versuchen die Seele der Tiere zu erkennen und verständlich zu machen, so ist es ihm in feinstinnigem Einfühlen in die Kindesseele geglückt, sich ihre Geheimnisse zu erschließen. Blond- und braungelockte Kinder, Europäer, Chinesen, Neger und Indianer, ganz gleich, welcher Rasse sie angehören, alle hat er belauscht und schildert ihre Eigenheiten in warm und gütig empfundener Weise. Eipper besitzt die Gabe, das unscheinbar im Wesen des Kindes verborgen Liegende zu heben und seinen Wert greifbar vor Augen zu führen. Erhöht wird der Reiz des Buches durch die köstlichen Photographien Hedda Walthers. In ihr hat der Verfasser eine seinem Schaffen ebenbürtige Partnerin gefunden. Die Aufnahmen, von einem neuen Blickpunkt ausgehend, wie ihn bisher nur einige wenige erfasst haben, sind so künstlerisch und empfindungsstark, daß wohl jeder von ihnen gefangenommen wird. Wie groß die Sympathien sind, die sich Eipper mit seinen beiden Werken erworben hat, geht daraus hervor, daß auch von dem neuen Werk bereits nach kurzer Zeit das 1.—14. Tausend vergriffen ist. P.

¹⁾ Versailles und Kriegsschuld. Literaturverzeichnisse, in Auswahl zsgest. von d. Bibliograph. Abt. d. Börsenvereins d. Deutschen Buchhändler. Bearb.: Georg Schwab. S. 1—3. Leipzig: Verlag [Geschäftsstelle] d. Börsenvereins d. Deutschen Buchhändler 1929. 8°

1. Der Vertrag von Versailles. Die Kriegsschuldfrage. (16 S.) —50.

2. Die neuen Grenzen Deutschlands (Staatsangehörigkeitswechsel). Polit. Bestimmungen über Europa (Die abgetretenen Gebiete). (16 S.) —50.

3. Die Reparationen u. das Dawesabkommen. Das Transferproblem. Die Dawesgesetze. Die Währungs-politik. (16 S.) —50.

²⁾ Quellen- u. Literatur-Nachweis zu den Interalliierten Kriegsschulden, den Reparationen und dem Dawes-Plan 1918—1928. J. A. der Preuß. Staatsbibl. bearbeitet. Berlin: Struppe & Windler 1929. (XII, 277 S.) Lw. 30.—.

³⁾ J. A. der Preuß. Staatsbibl. bearbeitet. Berlin: Struppe & Windler 1929. (71 S.)

⁴⁾ In Vorbereitung bei W. Rothschild, Berlin-Grünwald.

⁵⁾ Berlin u. Leipzig: W. de Gruyter & Co. 1928. (265 S.)

⁶⁾ J. Bensheimer, Berlin, München, Leipzig.

⁷⁾ Hamburger Monatshefte für auswärtige Politik.

⁸⁾ Zentralstelle für Erforschung der Kriegursachen. Berlin NW. 6.

⁹⁾ Dresden, P. Arz 1929.

¹⁰⁾ Arbeitsauschuß Deutscher Verbände, Berlin NW. 7.

¹¹⁾ Berlin W. 35, Brücken-Verlag G. m. b. H.

¹²⁾ Frankfurt, Frankfurter Societäts-Druckerei.